



Petra Abroso und Cornelia Kube-Druener vor deren Werk „Landschaft doppelt“. Foto: Staffel

Die „Sprache“ der Zeichen

Von Kathrin Staffel

Bad Homburg. Zeichen, die sich zu Buchstaben und Worten formen, doppeldeutig zu einem „schwebenden Verfahren“ oder zu „Warnzeichen“ geworden sind, in Wortspielen verraten, wovor sie „warnen“ sollen: Cornelia Kube-Druener und Petra Abroso zeigen unspektakulär, aber mit viel Fantasie, wie vielfältig sich das Thema „Wegzeichen“ variieren lässt und dabei auch Humor und Witz nicht zu kurz kommen müssen.

Ihre Arbeiten sind in den beiden Haupträumen der Galerie Artlantis zu sehen. Im kleinen roten Salon widmen sich die beiden Künstlerinnen Carolyn Krüger und Brigitte Kottwitz unter den Namen „CaBri“ in Videocollagen einer Flut von Bildern und „Zeichen“, die temporeich über die Monitor flimmern. Hände mühen sich vergebens, vorübereilende Zeichen oder Bilder festzuhalten; ein andermal hastet ein lachendes Mondgesicht vorüber, „formiert“ sich eine Landschaft zu immer

neuen Bildern. Die Flüchtigkeit des Augenblicks wird in diesen Arbeiten ebenso sinnfölig demonstriert wie die „Flut“ an Informationen, der wir ausgesetzt sind, meist zu flüchtig, um sie wirklich zu „behalten“.

Zeichen als Gebote oder Verbote auf den Straßen und in anderen öffentlichen Bereichen „sprechen“ eine eigene Sprache. Sie wollen, dass man „gehört“. In einer kleinen Serie hat Petra Abroso solche Zeichen zu Wortspielen kombiniert, die man lesen, danach aber auch über einen Kopfhörer hören kann. Zuerst deutlich, dann zunehmend chaotischer. Worte und Begriffe fügen sich neu zusammen, bis keine „vernünftige“ Aussage mehr erkennbar ist. Das erinnert an manche Talkshows, wenn alle durcheinander reden und am Ende keiner mehr weiß, worum es überhaupt geht. Viel Wischiwaschi, viel Lärm um nichts und ein Triumph der Beliebigkeit. „Losgelöst“ von seiner tradierten Bedeutung kann manches „Zeichen“ durchaus ein Eigenleben entwickeln.

Die Ausstellung in der Galerie Artlantis eignet sich nicht zum schnellen Anschauen. Man sollte sich etwas Zeit nehmen, um die Feinheiten und die leise Ironie zu goutieren. Das gilt auch für die Videoinstallationen, denen man sogar im Sitzen folgen kann.

Die Ausstellung in der Galerie Artlantis des Kunstvereins Bad Homburg im Tannenwaldweg 6 ist noch bis zum 7. Februar zu sehen: freitags von 15 bis 18 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 18 Uhr.



Diese Zeichen von Petra Abroso „sagen“ aus, was sie bedeuten.